

# Kultur-Spektrum

Juni / Juli

Zusammengestellt von Siegfried Forster\*

## Anselm Kiefer in Louvre und Grand Palais

Kiefer lanciert bis zum 8.7. das neue Stelldichein der zeitgenössischen Kunstszene „Monumenta“. Einmal im Jahr soll dabei ein international renommierter Künstler die monumentale Glaskuppel des Grand Palais künstlerisch ausfüllen. Kiefer darf als „großer Ehrengast“ das Programm des Louvre mitbestimmen. Im Herbst hält er dann mit der Auftragsarbeit „Sternenfall“ Einzug in die ständige Sammlung des Louvre-Museums. Eine Ehre, die zuletzt Georges Braque 1954 zuteil wurde.

## „Rodin, der japanische Traum“

Wie Monet, Clemenceau oder Mirbeau erlag auch Rodin Ende des 19. Jahrhunderts der Japan-Begeisterung. Die Ausstellung im Pariser Rodin-Museum gibt bis zum 9.9. Einblicke in Rodins japanisches Universum: Zeichnungen, Skulpturen, Kunstgegenstände, Fotografien, Aufzeichnungen von Zeitzeugen, seine Begegnung mit der Schauspielerin Hanako und jungen japanischen Künstlern sowie die Zusammenarbeit mit Bildhauer Kichizo Inagaki stehen im Mittelpunkt.

## Ein Museum für die Banlieue

„Entreprises singulières“ von acht eingeladenen Künstlern erwartet die Besucher des „MAC/VAL“ bis zum 26.8. Das vor einem Jahr in Vitry-sur-Seine bei Paris eröffnete erste Museum für zeitgenössische Kunst in einer Banlieue feiert damit 165 000 Besucher und eine Kunstsammlung, die gleichermaßen regional, national und international ausgerichtet ist.

## Annette Messager

darf vom 6.6. bis 17.9. die heiligen Hallen des Centre Pompidou mit ihren Botschaften aus Formen und Materien verzaubern. „Les messagers“ versammelt in nicht chronologischer Reihenfolge Werke der international renommierten Künstlerin von ihren Anfängen 1970 bis zu einer „spektakulären“ Auftragsarbeit für die Einzelschau.

## Camille Corot

Zeichnungen des Meisters sind bis zum 27.8. im Louvre-Palast zu bewundern. Gelegenheit für ein umfassendes Wiedersehen mit außergewöhnlichen Landschaften, Porträts und vorimpressionistischen Tendenzen des Künstlers.

## Métro-Kunst

Die neue Métro-Linie B in Toulouse, die am 30. Juni eröffnet wird, wurde von zahlreichen prominenten Künstlern bereits in der Bauphase mitkonzipiert. Sie haben jeweils eine der 20 Haltestationen gestaltet: von Sophie Calle und Pierrick Sorin, bin hin zu Roman Opalka und Ange Leccia ... Vom 29.6. bis 26.8. präsentiert das Musée d'art moderne et contemporain von Toulouse, „Les Abattoirs“, dann in „Ligne B“ Werke rund um die Métro-Kunst.

## Philippe Borderieux

Das Musée des Beaux-Arts in Caen zeigt 110 Gemälde, Zeichnungen und Keramiken Borderieux' aus den Jahren 2004–2007: rätselhafte Figuren, Kuriositäten-Kabinette, Werke rund um die Eitelkeit beschwören eine originelle Ästhetik Anfang des 21. Jahrhunderts (22.6.–31.8.).

## René Char

100 Jahre nach der Geburt des Dichters (1907–1988) ehrt die Französische Nationalbibliothek den surrealistischen Aktivist und Widerstandskämpfer. Seine Korrespondenz mit Paul Eluard, André Breton, Georges Bataille, Albert Camus, aber auch mit vielen Malern lassen ein Stück französischer Geschichte auferstehen (12.6.–2.9.).

\* Siegfried Forster arbeitet in Paris als Journalist mit den Schwerpunkten Kultur, Umwelt und Wissenschaft.

### Theater-Festival von Avignon 2007

Die künstlerischen Leiter Hortense Archambault und Vincent Baudriller setzen dieses Jahr unter anderem auf namhafte Größen wie Frédéric Fishbach, Valère Novarina, Frank Castorf, das Théâtre du Soleil von Ariane Mnouchkine, Ludovic Lagarde/Peter Verhelst oder Sasha Waltz (6.–27.7.).

### Chorégies d'Orange

Bei den ältesten französischen Festspielen stehen in diesem Sommer vom 7.7. bis 3.8. auf dem Programm: Puccinis „Madame Butterfly“ unter der musikalischen Leitung von Yutaka Sado, inszeniert von Mireille Larroche; „Il Trovatore“ von Verdi, dirigiert von Gianandrea Noseda unter der Regie von Charles Roubaud; ein Konzert der Sopranistin Renée Fleming unter der musikalischen Leitung von Kazushi Ono und außerdem ein Klavierkonzert von Nikolai Lugansky.

### Deutsche Oper in Montpellier

Vom 11. bis 28.7. empfängt das Sommerfestival von Radio France erstmals die Deutsche Oper Berlin mit „Germania“ von Alberto Franchetti und Carl Orffs „Carmina Burana“ von Götz Friedrich. In Anwesenheit von Francis Ford Coppola wird dessen Filmmusik aufgeführt.

Kurt Masur feiert seinen 80. Geburtstag angemessen mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France am Nationalfeiertag 14.7. mit „Opéra Berlioz/Le Corum“, der Ouvertüre von Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ sowie der 7. Symphonie von Anton Bruckner.

Ebenfalls in Montpellier gastieren das Orchestre de l'Opéra National de Lyon, das Basler Kammer-Orchester, Europa Galante, das Rundfunk-Orchester aus Lettland und das gastgebende Orchestre National de Montpellier Languedoc Rousillon.

### Pina Bausch

gastiert vom 5. bis 24.6. im Pariser Théâtre de la Ville mit „Bandonéon“ und ihrer „création 2006“.

Das Théâtre Les Abbesses ehrt den indischen Tanz mit „La Face cachée“ von Bhârata-Natyam-Tänzerin Maria-Kiran (12.–16.6.) und der Choreographie „Gamaka“ von Kuchipudi-Tänzerin Shantala Shivalingappa (19.–23.6.).

### „Le Verfügar aux enfers“

Das Théâtre du Châtelet zeigt diese Uraufführung am 2./3.6. als „Operetten-Revue in Ravensbrück“ nach einem Text von Germaine Tillion. Die Widerstandskämpferin hatte die „verrückte Komödie“ im Herbst 1944 in Ravensbrück verfasst, Regie führt Bérénice Collet.

An gleicher Stelle präsentiert vom 11. bis 14.6. das Ballett von Monte-Carlo Tschaikowskis „La Belle“ in einer Choreographie von Jean-Christophe Maillot.

### Pelléas et Mélisande

Bernard Haitink dirigiert das Orchestre National de France für Claude Debussys Werk im Théâtre des Champs-Élysées (14.–22.6.). Regie führt Jean-Louis Martinoty, es spielen Magdalena Kozena (Mélisande), Jean-François Lapointe (Pelléas) und Yuri Kissin (Arzt).

Am 11.7. gastieren dort Natalie Dessay und Paul Groves mit dem Orchestre National de Belgique und präsentieren Auszüge aus „Manon“, „La Damnation de Faust“, „L'Élixir d'Amore“, „La Fille du Régiment“ und „La Traviata“.

Semyon Bychkov dirigiert an der Pariser Bastille-Oper vom 4.6. bis 4.7. „Ein Maskenball“ von Giuseppe Verdi mit Marcelo Alvarez (Riccardo), Ludovic Tézier (Renato), Angela Brown (Amelia) und Elena Manistina (Ulrica).

### „Wagner Dream“ in Nanterre

Die Oper von Jonathan Harvey nach einer Vorlage von Jean-Claude Carrière erweckt „einen Traum, den Wagner nie geträumt hätte“. Richard Wagners Traum einer buddhistisch inspirierten Oper („Die Sieger“) lebt in Harveys Werk weiter, dessen Handlung im Moment einer Herzattacke Wagners in Venedig beginnt. Nach der Uraufführung in Luxemburg lassen Dirigent Martyn Brabbins, die Ensembles Ictus und Vocal sowie das IRCAM nun für die französische Premiere das Werk zwischen Theater und Musik, Wort und Gesang, historischen und erträumten Augenblicken auferstehen (23./24.6., Agora Festival, Théâtre Nanterre-Amandiers).